

interessieren; es sind vor allem Landschenkungen und Belehnungen, die einen Einblick in die Verwaltung des Bistums unter den Normannen gewähren.

James Fearn

C. H. Talbot, *An English Cistercian Document at Pamplona*, *Studia Monastica* 10 (1968) S. 133—139. — Der Vf. wurde auf das Schriftstück erst aufmerksam, als seine Edition der „*Letters from the English abbots to the Chapter at Cîteaux, 1442—1521*“ (1967) schon erschienen war. Bei diesem Nachtrag handelt es sich um ein Schreiben des Abtes von Kirkstead von 1472 über Disziplinarfälle englischer Zisterzienser, das über Cîteaux in eine spanische Zisterzienser-Abtei geriet und in der *Diputación Foral de Navarra* aufgefunden wurde. Der Vf. hält den Fund für wichtig, schon weil die Vorgänge weder in den Statuten noch in anderen Quellen berührt werden.

Odilo Engels

Diplomatarium Danicum. 3. Raekke 5. Bd. 1357—1360. Ved C. A. Christensen og H. Nielsen, tyske tekster af P. Jørgensen, Kopenhagen 1967, Ejnar Munksgaard, XIX u. 456 S. — Der neue Band der dritten Serie des dänischen Urkundenwerkes (vgl. zuletzt DA 23, 213) behandelt einen für die politische Geschichte des Nordens (und Norddeutschlands!) ebenso wichtigen und folgenreichen wie andererseits aber schlecht dokumentierten Zeitabschnitt: die wechselnden politischen Konstellationen und Koalitionen zwischen den Vertretern der beiden nordischen Dynastien, neben denen der ehrgeizige Mecklenburger jetzt immer mehr hervortritt, bis zu dem abschließenden Epochenereignis der Wiedereroberung Schöns durch Kg. Valdemar Atterdag sind urkundlich weithin nur durch norddeutsche Überlieferung (insbesondere mecklenburgische und hansestädtische) bezeugt, die daher im vorliegenden Band besonders breiten Raum einnimmt. Einige neue Aufschlüsse über Valdemars finanzielle und außenpolitische Planungen ergeben sich auch aus hier abgedruckten französischen Quellen, im Zusammenhang mit dem Projekt eines dänischen Eingreifens in den Hundertjährigen Krieg (Nr. 227 ff., 233 A und weitere). Nicht wenige bisher nur in Regesten oder entlegenen älteren Drucken zugängliche Stücke erfahren hier zuverlässige Neuedition, teilweise mit Text- und Datierungsberichtigungen (für den chronologischen Zusammenhang der Ereignisse in Schöns nicht unwichtig z. B. die Umdatierung von Nr. 247).

A. v. B.

F. Sikora, *Krytyka autentyczności dokumentów Przemysła I*, *Studia Historyczne* 11 [mit englischer Zusammenfassung: *A critical analysis of the authenticity of prince Przemysł I's documents*] (Kraków 1968) S. 139—179, kommt zu dem Ergebnis, daß von den 56 Przemysł I. (1239—1257) zugeschriebenen Urkunden nur eine geringere Anzahl als bisher angenommen als Fälschungen anzusehen seien. Im einzelnen werden insbesondere die im Benediktinerkloster Lubiń und im Zisterzienserkloster Paradies hergestellten Urkunden untersucht.

H. Boockmann

Antoni Gąsiorowski, *Niepublikowane dokumenty poznańskie z wieku XIV* (mit frz. Resümee: *Les chartes poznaniens inédits du XIV^e siècle*), *Studia źródłoznawcze* 12 (1967) S. 113—124, veröffentlicht 26 Regesten von Posener Urkunden der Jahre 1313 bis 1399, die Ende des 18. Jh. von Mateusz Zymchanowski aus einem im II. Weltkrieg nach Deutschland verschleppten und seither verschollenen Kopialbuch des 15. Jh. ausgezogen wurden, enthaltend *lutra vicariorum ecclesiae cathedralis*.

A. P.